

schen Phelsumen auf der Hauptinsel bestellt ist. Darauf aufbauend können jetzt Bestandsentwicklungen in der Zukunft quantitativ erfasst werden. Vielleicht gelingt es dadurch die Dringlichkeit für Artenschutzmaßnahmen rechtzeitig zu erkennen, diese dann auch durchzusetzen und deren Erfolg (oder auch Misserfolg) zu messen.

Literatur:

BUCKLAND S, COLE NC, AGUIRRE-GUTIÉRREZ J, GALLAGHER LE, HENSHAW SM, et al. (2014) Ecological Effects of the Invasive Giant Madagascar Day Gecko on Endemic Mauritian Geckos: Applications of Binomial-Mixture and Species Distribution Models. PLoS ONE 9(4): e88798. doi:10.1371/journal.pone.0088798

Internationale Geckotagung 2015

Nach 15 Jahren ist es endlich wieder soweit. Sehr zu meiner Freude wird die kommende Geckotagung wieder in meiner Heimatstadt Meerane stattfinden. So hoffe ich, dass zu Pfingsten vom 22.05. bis 25.05. 2015 wieder zahlreiche Liebhaber der kleinen braunen und bunten Haftzeher den Weg nach Westsachsen finden. Die Tagung findet wieder im bekannten und bewährten Hotel „Schwanefeld“ statt. Auf Grund der begrenzten Anzahl an Zimmern möchte ich darauf hinweisen, dass ab sofort die Zimmerbuchung vorgenommen werden kann. Frei nach dem Motto „wer zuerst kommt hat kein Nachsehen“ ist es unbedingt zu empfehlen, dass alle, die direkt im Tagungshotel übernachten möchten, zeitnah buchen sollten. Eine spezielle Blockung der Zimmer besteht nicht, aber jeder sollte unter dem Motto „Geckotagung“ buchen, da ich für die Tagungsteilnehmer einen kleinen Rabatt auf den Zimmerpreis aushandeln konnte. Teilnehmern, denen die Zimmerpreise im Hotel zu hoch sind, steht das Garni-Hotel „Annet“ mit deutlich günstigeren Konditionen zur Verfügung. Dieses gehört ebenfalls zum Hotel „Schwanefeld“, liegt aber etwas entfernt direkt in der Stadt. Falls tatsächlich alle Zimmer von beiden Hotels ausgebucht sein sollten, werden automatisch von der Rezeption weitere Übernachtungsmöglichkeiten in umliegenden Hotels angeboten bzw. vermittelt. Alle weiteren Hotels befinden sich ebenfalls direkt in Meerane und sind bequem mit dem Auto oder auch in ca. 15 bis 30 Minuten zu Fuß gut zu erreichen.

Die Zimmerpreise verstehen sich immer inklusive Frühstück!

Im Hotel „Schwanefeld“, Schwanefelder Str. 22, 08393 Meerane, info@schwanefeld.de, www.schwanefeld.de, Tel.: 037644050; werden Standard-, Komfort- und deluxe-Zimmer angeboten. Einzelzimmer: 80,- bis 90,- Euro; Doppelzimmer: 100,- bis 125,- Euro. Zusatzbett 30,- Euro.

Im Garni Hotel „Annet“, Pestalozzistr. 16, 08393 Meerane, info@hotel-annet.de, www.hotel-annet.de, Tel.: 037642121, gibt es Einzelzimmer für 39,- Euro und Doppelzimmer für 64,- Euro, das Zusatzbett kostet 17,- Euro.

Obwohl schon einige Vorträge angemeldet sind, möchte ich diese Gelegenheit nutzen und Euch bitten, mir Vorträge anzubieten. Natürlich wird jeder Referent wieder mit einem kleinen Dankeschön für seine Mühe belohnt.

Nun hoffe ich nur noch, dass auch diese Tagung wieder recht zahlreich besucht wird und freue mich schon jetzt, Euch zu Pfingsten im hübschen westsächsischen Städtchen Meerane begrüßen zu dürfen.

Euer Hans-Peter (HP) Berghof



Wenn die Poren versagen

Josua Wohler

mit 1 Abb. vom Verfasser

In der sicheren Überzeugung, dass es sich bei einem zweieinhalbjährigen Nachzucht tier von *P. kochi* MERTENS 1954 um ein Weibchen handelt, setzte ich es zu einem Männchen, was das vermeintliche Weibchen ein Bein gekostet hat. Obwohl das Tier vorher nie Wachseier absetzte, die deutlich sichtbaren Hemipenen und die Gelbfärbung im Kloakenbereich auf ein Männchen hindeuteten, verließ ich mich bei dem Tier voll und ganz auf das Nichtvorhandensein der Präanofemoralporen. Wie sich inzwischen herausstellte, handelt es sich aber tatsächlich um ein Männchen. Das Tier sass vorher ungefähr ein halbes Jahr lange alleine. Unterdrückung kann also kein Grund sein, weshalb das Tier keine sichtbaren Poren entwickelt hat.

Um solche Situationen zu vermeiden macht es Sinn, mehrere Merkmale bei der Geschlechtsbestimmung zu betrachten und sich nicht nur auf das dennoch meist sichere Unterscheidungsmerkmal, die Präanofemoralporen, zu verlassen. Bereits bei allen drei *Phelsuma borbonica* ssp. MERTENS 1966 fiel mir der umgekehrte Fall auf. Auch die Weibchen bilden ab einem Alter von ca. drei Monaten Präanofemoralporen aus, welche oft mit dunklem Sekret gefüllt sind, wenn auch weniger in der Zahl und schwächer ausgeprägt als die der Männchen. Selbst Wölbungen der „Hemipenes“ können bei gut genährten Weibchen vorhanden sein.

Dass Poren nicht immer ein sicheres Merkmal sind, zeigt auch das Beispiel der „Geschlechtsumwandlung“ von *P. serraticauda* MERTENS 1963 (STREIBERT 2007). Im Zweifelsfall schafft die von RÖSLER (1980) vorgeschlagene Methode Abhilfe. Dabei werden kloakale Häutungsreste untersucht. Da Männchen die Hemipenes mithäuten, kann man so das Geschlecht mit hundertprozentiger Sicherheit bestimmen, vorausgesetzt, man erwischt das Tier bei der Häutung und kann ihm die Haut abjagen, bevor sie gefressen wird. Dies gestaltet sich bestimmt nicht einfach, ist aber im Zweifelsfall doch eine sichere Methode.

Verwendete Literatur

STREIBERT, P. (2007): Probleme bei der Geschlechtsbestimmung von *Phelsuma serraticauda*, TagGecko, Biberach, 58(2): 18.

RÖSLER, H. (1980): Geschlechtsbestimmung bei Gekkoniden anhand von Hautreservaten. – Salamandra, Frankf. a. M., 16(4): 266-268.

Männliche *P. kochi* ohne sichtbare Präanofemoralporen

